

## Faktencheck

# Holzenergie - was wirklich verhandelt wird im Rahmen der Überarbeitung der Erneuerbaren-Energien-Richtlinie (RED III)

Aktuell ist die Überarbeitung der [Erneuerbaren-Energien-Richtlinie \(RED\)](#) in vollem Gange. Nachdem sich das Europäische Parlament im September 2022 auf seine [Position](#) verständigt hat, finden die Trilog-Verhandlungen zwischen dem Parlament, der EU-Kommission und dem Rat der Europäischen Union statt. Voraussichtlich Ende März werden die Verhandlungen abgeschlossen sein und somit der Wortlaut der neuen EU-Richtlinie für Erneuerbare Energien bekannt sein.

Die Frage, ob Holz weiterhin als erneuerbarer Rohstoff gelten und ob und wie die Holzverbrennung auch finanziell gefördert werden soll, ist Teil der Überarbeitung der Erneuerbaren Richtlinie.

Es kursieren viele Falschmeldungen zum Inhalt der Verhandlungen und der Parlamentsposition und es gibt viel Unsicherheit und Sorge beim Thema, v.a. auch unter Waldbesitzerinnen und BetreiberInnen von privaten Hackschnitzel- oder Pelletanlagen. Von daher hier eine Klarstellung:

**„Das Europäische Parlament will die Holzverbrennung NICHT verbieten“.**

### I: Kontext der Holznutzungsaspekte in der RED

#### **Viele Ansprüche an Wälder - allen können sie nicht gerecht werden**

Die Erwartungen an unsere Wälder sind hoch: Sie sollen CO<sub>2</sub>-Senke sein, Klimapuffer, Biodiversitätsschutzraum, sauberes Trinkwasser garantieren und nicht zuletzt nachwachsende Ressourcen liefern. Diesen vielfältigen Ansprüchen können die Wälder nicht gerecht werden. Besonders nicht nach den Dürrejahren und bei ständig neuen Rekordtemperaturen.

In Deutschland gibt es mittlerweile auf über 500 000 Hektar Fläche Baumverluste - das sind fast fünf Prozent der gesamten Waldfläche<sup>1</sup>. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach Holz als Biomasse beispielsweise für Bauen oder Heizen weiter an. Ein Bericht der Vereinigten Forschungsstelle der Europäischen Kommission (JRC<sup>2</sup>) zu Waldbiomasse zeigt u.a. auf, dass in der EU in den letzten zwei Jahrzehnten die Verwendung von Holzbiomasse um ca. 20 Prozent zugenommen hat - mit massiven Folgen fürs Klima und die Biodiversität.

<sup>1</sup> [https://www.dlr.de/content/de/artikel/news/2022/01/20220221\\_sorge-um-den-deutschen-wald.html](https://www.dlr.de/content/de/artikel/news/2022/01/20220221_sorge-um-den-deutschen-wald.html)

<sup>2</sup> <https://publications.jrc.ec.europa.eu/repository/handle/JRC122719>

## MARTIN HÄUSLING (MDEP)

Agrarpolitischer Sprecher der Fraktion Die Grünen/EFA  
Mitglied im Agrar- und Umweltausschuss im Europäischen Parlament

1. März 2023



### **Holzverbrennung ist nicht immer klimafreundlich**

Nach wie vor wird die energetische Nutzung von Holz von manchen Akteuren als Klimaschutzmaßnahme angepriesen. Mittlerweile aber ist bekannt, dass Holzverbrennung als Ersatz für fossile Energien mit vielerlei negativen Konsequenzen einhergeht.

Stromriesen wie RWE, Uniper und Vattenfall sind dazu übergegangen, ihre alten Kohlekraftwerke zusätzlich mit Holz zu füttern. Länder wie Großbritannien und Dänemark betreiben viele der alten Kohlestromer verstärkt mit importierten Holzpellets und erhöhen damit den Druck auf die Holzressourcen<sup>3</sup>. Die Konsequenzen für die Wälder sind massiv. Und da der Bedarf kaum mit lokalen Holzquellen gedeckt werden kann, führt dies auch zu vermehrten Importen aus Skandinavien oder Rumänien – und auch aus den USA und Kanada.

Holz in großem Maße zu verbrennen ist nicht CO<sub>2</sub> neutral, selbst wenn der abgeholzte Wald wiederaufgeforstet wird. Die Energie, die für Ernte, Transport und Aufforstung aufgewendet wird, macht die vorgebliche CO<sub>2</sub>-Neutralität zunichte. Ein Baum braucht Jahrzehnte, bis er wieder so viel Kohlendioxid in seinem Stamm und im Boden gespeichert hat, wie sein Verbrennen in wenigen Minuten freisetzt<sup>4</sup>. Doch diese Jahrzehnte haben wir beim Klimaschutz nicht. Biomasse zu verbrennen kann deshalb nicht per se klimaneutral sein.

### **Energetische Nutzung von Holz im Rahmen der RED**

Die Überarbeitung der Richtlinie zu Erneuerbarer Energie (RED III) ist Teil des sogenannten „Fit for 55“-Paketes der Europäischen Kommission, das die Treibhausgas-Emissionen der EU bis 2030 um 55% reduzieren soll. Bis 2050 will die EU klimaneutral sein. Die Erneuerbaren spielen dabei eine zentrale Rolle: bis 2030 sollen Erneuerbare 45 Prozent der Energieerzeugung in der EU ausmachen, aktuell liegen wir bei 22% Erneuerbaren.

Der schnelle Ausbau erneuerbarer Energien ist Dreh- und Angelpunkt beim Versuch die Auswirkungen des Klimawandels einzudämmen. Der Angriffskrieg auf die Ukraine hat die Dringlichkeit noch verstärkt. Er führt auf erschreckende Weise vor Augen, wie anfällig ein Energiesystem ist, dass auf Importe setzt. Statt russischem Öl und Gas brauchen wir Solar, Wind und Geothermie. Wälder werden dringend als Kohlenstoffsinken benötigt - statt Holz zu verbrennen, sollte dieses wann immer möglich gemäß des Prinzips der Kaskadennutzung für langlebige Produkte verwendet werden.

---

<sup>3</sup> Eine Übersicht über Biomassekraftwerke, die Holz verbrennen, findet sich hier: <https://forestdefenders.eu/biomass-photos/>

<sup>4</sup> Zum Wald als Kohlenstoffsinke: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/waldboden-und-kohlenstoff-das-schwarze-gold-der-waelder-100.html>

### II: Position des Europäischen Parlaments zur energetischen Nutzung von Holz im Rahmen der RED

*Die Position des Europäischen Parlaments fließt in die Verhandlungen mit der Europäischen Kommission und dem Rat ein - aktuell sind die Verhandlungen in vollem Gange. Die in diesem Papier vorgestellte Parlamentsposition gibt also nur einen Teilbereich der Verhandlungen wieder und entspricht ganz sicher nicht der finalen Richtlinie.*

- **Holz kann weiterhin verbrannt werden.**  
Das betrifft alles Holz- Stämme genauso wie Äste, Zweige oder Reste, wie sie bei der Durchforstung anfallen. Für PrivatnutzerInnen ändert sich nichts durch die RED III.
- **EU-Mitgliedsländer sollen ihren nationalen Erneuerbaren-Mix aber neu aufstellen:**  
Sonne, Wind und Geothermie statt Holz. Der Anteil des Primärholzes am Erneuerbaren-Mix der einzelnen EU-Mitgliedsländer soll bis 2030 heruntergefahren werden (also reduziert, nicht komplett gestoppt werden!). Die Menge des Primärholzes soll dabei gedeckelt werden auf dem Niveau von 2017 und dann schrittweise jedes Jahr reduziert werden. Berechnungsgrundlage für die jährlichen Reduzierungen soll der Ist-Stand der einzelnen Mitgliedsstaaten sein.
- **Wird Holz in Kraftwerken verbrannt, die mehr als 7,5 MW Leistung haben - so soll diese Holzverbrennung nicht mehr - wie bislang - subventioniert werden.**

Private Hackschnitzel- und Pelletanlagen sowie (kommunale) Nahwärmanlagen mit einer Kapazität von unter 7.5 MW sind also nicht betroffen.

Zur Veranschaulichung: Laut einer Studie des Umweltbundesamtes wird in Deutschland weniger als ein Drittel des verbrannten Holzes in Anlagen verbrannt, die größer sind als 1 MW<sup>5</sup>. Von den neuen Regelungen sind also Energieunternehmen betroffen, nicht Privatleute. Warum auch sollten weiterhin Energieunternehmen dafür bezahlt werden - mit öffentlichen Geldern in Milliardenhöhe-, dass sie Primärholz verbrennen<sup>6</sup>?

*Die geänderten Bedingungen für Pellet- und Hackschnitzelheizungen sind nicht auf die RED-Revision zurückzuführen, sondern das Ergebnis der Förderänderung der Bundesförderung für effiziente Gebäude<sup>7</sup>*

---

<sup>5</sup> [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2023-01-05\\_cc\\_12-2022\\_aktuelle\\_nutzung\\_und\\_foerderung\\_der\\_holzenergie.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2023-01-05_cc_12-2022_aktuelle_nutzung_und_foerderung_der_holzenergie.pdf) siehe Tabelle 24

<sup>6</sup> zu den Subventionen für die Verbrennung von Holzbiomasse: <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/be5268ba-3609-11ec-bd8e-01aa75ed71a1/language-en> und <https://foresteddefenders.eu/wp-content/uploads/2022/11/FDA-forest-biomass-one-pager-Nov-18.pdf>

<sup>7</sup> Die BEG EM Förderung (Bundesförderung für effiziente Gebäude) wurde im Juli 2022 angepasst: Davor gab es max. 50% Förderung für Biomasseheizungen: 35% für die Installation von Biomasseanlagen, 5% Innovationsbonus bei emissionsarmen Anlagen und 10% Austauschprämie für Ölheizungen (eig. auch noch +5% individuellen Sanierungsplan) Seit 2023 gibt es max. 20% Förderung: 10% für die Installation v. Biomasseheizungen, 10% für den Heizungstausch (vom 15.08.2022 bis zum 31.12.2022 also innerhalb einer kurzen Übergangsfrist dazu noch den Innovationsbonus von 5%) Mehr zu den aktuellen Fördersätzen: <https://depv.de/p/Forderprogramme-ePSkSwM3uNZDNSxuq4mbhW>

1. März 2023

- Die **Verbrennung von Primärholz soll nicht länger als ‚Erzeugung erneuerbarer Energie‘ gelten**, d.h. dass die einzelnen EU-Länder die Energie, die durch Holzverbrennung entsteht, nicht in ihren nationalen Erneuerbaren-Mix einrechnen dürfen (und deshalb zur Erreichung ihrer Erneuerbaren-Ziele mehr andere Energieträger, wie Wind und Sonne, nutzen müssen).
- **Folgendes Holz kann weiterhin subventioniert werden bei der energetischen Nutzung**
  - Holz, das zur Verhütung von Waldbränden entnommen wurde
  - Holz das entnommen wurde um die Ausbreitung von Schädlingen oder Krankheiten zu verhindern
  - Holz, das bei Straßenverkehrssicherheitsmaßnahmen gewonnen wird<sup>8</sup>
  - Nebenprodukte der Forstindustrie und der Holzverarbeitenden Industrie sowie Holz am Ende der Kaskadennutzung (*Sekundäre Holzbiomasse*) - dieses kann außerdem in den Erneuerbaren-Mix der einzelnen EU-Mitgliedsländer einfließen

### III: Finaler Wortlaut der neuen Erneuerbaren-Richtlinie

Unter schwedischem Vorsitz laufen derzeit die Verhandlungen zwischen EU-Kommission, Parlament und Rat. Schon jetzt ist erkennbar, dass die Parlamentsposition nicht gehalten werden kann. Der Rat setzt sich vehement dafür ein, dass Holzverbrennung im großen Stil weitergehen kann. Er plädiert für einen ‚risikobasierten Ansatz‘ - nach diesem könnten dann die einzelnen Mitgliedsländer festlegen, wie sie die Biomasseernte regeln wollen. Es ist nicht davon auszugehen, dass dieser Ansatz zum Wald- und Klimaschutz beitragen wird.

Das finale Ergebnis wird frühestens Ende März 2023 vorliegen.

### IV: Weitere Infos zum Thema RED und Holznutzung von Martin Häusling

- **Pressemitteilung von Martin Häusling nach der Abstimmung im Europäischen Parlament zu RED:** <https://martin-haeusling.eu/presse-medien/pressemitteilungen/2897-abstimmung-im-europaeischen-parlament-zu-erneuerbaren-energien-holzverbrennung-wird-heruntergefahren.html>
- **Handreichung zur Abstimmung im Europäischen Parlament zur Überarbeitung der Erneuerbaren-Energien-Richtlinie:** [https://martin-haeusling.eu/images/220914\\_Briefing\\_RED\\_III\\_.pdf](https://martin-haeusling.eu/images/220914_Briefing_RED_III_.pdf)
- **Hintergrundpapier zur Waldnutzung: Haben wir noch einen Extra-Planeten für den Wald?:** [https://martin-haeusling.eu/images/200925\\_Hintergrundpapier\\_Waldnutzung\\_Martin\\_H%C3%A4usling\\_.pdf](https://martin-haeusling.eu/images/200925_Hintergrundpapier_Waldnutzung_Martin_H%C3%A4usling_.pdf)

---

<sup>8</sup> Siehe 47ab von [https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-9-2022-0317\\_DE.pdf](https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-9-2022-0317_DE.pdf)